

Offener Brief an die Stadträte von Markranstädt

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die Stadtverwaltung Sie, im Zusammenhang mit der Abwägung zur 1. Auslegung des Bebauungsplanes „Westufer Kulkwitzer See“ und Abstimmung zur 2. veränderten Auslegung bereits in unverantwortlicher Weise unter Zeitdruck gesetzt hatte, wird nunmehr in der geänderten Begründung zur 2. Auslegung die Notwendigkeit einer weiteren Wohnbebauung mit offensichtlich falschen und irreführenden Informationen und Quellenangaben begründet.

Es ist zu unterstellen, dass bewusst auf Basis einer veralteten Bevölkerungsprognose (nämlich der 4. statt der bereits seit Mitte letzten Jahres vorliegenden 5.) die zusätzliche Wohnbebauung begründet wird. Dies ist auch nicht verwunderlich, da nach der neuesten regionalisierten Bevölkerungsprognose kein Bevölkerungsanstieg sondern im Gegenteil ein weiterer Bevölkerungsrückgang – wie übrigens schon seit den letzten 5 Jahren (immerhin um fast 1.000 Bewohner) prognostiziert wird. Damit aber widerspricht die im Bebauungsplan zusätzlich vorgesehene Wohnbebauung dem Regionalplan Westsachsen, der fordert, dass die Inanspruchnahme unverbauter Flächen für Siedlungszwecke auf das unabdingbar notwendige Maß beschränkt und auch die demografische Entwicklung berücksichtigt werden soll.

Weiterhin wird der Neubaubedarf mit dem INSEK der Stadt Markranstädt begründet. Dort heißt es aber auf Seite 43 „Als größtes Sondergebiet der Kommune ist der Bereich zwischen dem Westufer des Kulkwitzer Sees und des Wohngebietes „Am See“ festgeschrieben. Dieser Bereich ist mit der Nutzung „Naherholung“ ausgewiesen und soll mit den entsprechend zu entwickelnden Einrichtungen als Naherholungsgebiet für die Bewohner der Kommune dienen.“ Bitte fragen Sie sich selbst, wie der nun vorliegende B-Plan mit zusätzlichen Straßen, Wohnbebauung und überdimensionierten neuen Parkplatz diesem Anliegen gerecht werden soll!?

Gleich anschließend wird zudem im INSEK dargestellt, dass aufgrund „einem verringerten Bedarf für Wohnnutzungen“ Planungen für Wohnbauflächen in einem Umfang von insgesamt 1.164 WE aufgehoben bzw. eingestellt wurden.

Trotzdem gibt es derzeit noch eine Flächenreserve von über 600 WE, davon 448 allein in der Kernstadt Markranstädt und 163 WE in den

Ortsteilen, d.h. derzeit sind die ausgewiesenen Wohnbauflächen erst zu ca. 72 % ausgelastet. (nachzulesen auf Seite 44 des INSEK)

Werte Stadträte nehmen Sie Ihre Verantwortung als von den Bürgern Markranstädts gewählte Vertreter umfassend wahr und stoppen Sie umgehend den B-Plan „Westufer Kulkwitzer See“. Werden Sie dem Anliegen auf „Naherholung“ gerecht und fordern Sie einen neuen Bebauungsplan, der ein für allemal das Gebiet am Westufer des Kulki als Natur- und Naherholungsgebiet schützt und erhält.

Lassen Sie sich nicht vor den Karren einer Stadtverwaltung und ihrer Planer spannen, denen offensichtlich mehr an überdimensionierten „Fördermittelprojekten“ denn an einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung gelegen ist.

Mit freundlichen Grüßen

BI „Pro Kulki – Kontra Bebauungswahn – Bürger für Markranstäd“